

## Ein riesiges Luftschiff.

Während drüben in der alten Welt der Leviathan der Dampfschiffe, die „Great Eastern,“ vollendet ist, hat es sich hier zu Lande ein Janke in den Kopf gesetzt, selbst dieses Wunder der Welt zu übertraffen und ein Leviathan Luftschiff zu bauen, gegen welches selbst die Schnelligkeit des riesigen Dampfes nur die einer Schneide sein wird. Während sich die Dampfer auf den unsicheren Meereswellen schaukeln, wird der Luft-Coloss die noch mehr unsichere Bahn der oberen Luftschichten durchreiten und höhrend auf die leuchtenden Dampfschiffe herabschauen, das heißt, wenn kein Aber dazwischen kommt.

Das Schiff wird vier Meilen von New York unter Leitung des Luftschiffers Lowe von New-Hampshire gebaut und hat den Namen „City of New York“ erhalten. Es wird fünfmal größer als die jetzt existierenden Ballons und soll wie gesagt, zu regelmäßigen Fahrten zwischen New York und London benutzt werden.

Der größte Durchmesser des Ballons ist 130 Fuß, der Querdurchmesser 104 Fuß; die Höhe vom Ventile bis zum Boote 350 Fuß. Sein Gewicht mit der Ausrüstung wird 31 Tonnen betragen und soll 725,000 Cubicfuß Gas halten.

6000 Yard oder 54,000 Quadratfuß geköpertes Zeug sind zu dem Ballon verwendet worden, und sebzehn Nähmaschinen waren beständig beschäftigt, das Zeug zusammenzunähen. Das obere Ende, wo die Gasflappe angebracht wird, ist von dreifacher Dide, zur Vorsicht noch mit starker roher Leinwand überkleidet und mit einer dreifachen Naht versehen, da an dieser Stelle der Druck auf den Ballon am stärksten ist. Man hat berechnet, daß hundert Frauen die Arbeit, welche die Nähmaschinen in kurzer Zeit vollendet haben, nicht in zwei Jahren zu Stande gebracht hätten.

Die Composition des Firnis, mit welchem der Ballon überzogen wird, ist ein Geheimniß des Hrn. Lowe. Von diesem Firnis erhält das Zeug drei Anstriche, um das Ausströmen des Gases zu verhindern.

Der Korb ist kreisförmig, zwanzig Fuß im Umkreis und vier Fuß tief. Derselbe wird durch Kalksteine erwärmt, wodurch Hitze ohne Feuer erzeugt wird. Unter dem Korbe ist ein metallenes Lebensrettungsboot angebracht, welches eine Ericson Maschine enthält, die dazu bestimmt ist, einen Propeller zu kontrollieren. Der Propeller ist in dem Bug des Bootes angebracht und steht in einem Winkel von 45 Grad hervor. Durch ein Rad am äußersten Ende werden zwanzig Fächer gedreht. Jeder dieser Fächer ist fünf Fuß lang, und erweitert sich von dem Punkte, wo er die Schraube berührt, bis zur äußersten Spitze auf 11 Fuß. Herr Lowe behauptet, daß durch diese mechanische Vorrichtung das Luftschiff nach Belieben gesenkt oder gehoben werden kann, um die verschiedenen Luftströmungen aufzusuchen; daß sie das Steuer erleichtert und die rotierende Bewegung der Maschine verhindert.

Hr. Lowe ist vollkommen von dem Erfolge seines Luftschiffes überzeugt, und erklärt, damit nach Europa segeln und die Reise nach London in 48 Stunden machen zu wollen. Das Unternehmen ist mit einer Ausgabe von \$20,000 verbunden. Die Zeit der Reise ist noch nicht positiv festgestellt, doch soll sie innerhalb eines Monats erfolgen.

## Der Erfolg ist Herrscher der Welt.

Ueber den Erfolg der Amnestie schreibt die Allg. Zeitung: „Es ist wahrhaftig sehr gegen unseren Willen, wenn wir einen Sieg, einen Triumph unseres Nationalfeindes melden müssen; allein es läßt sich nicht verhehlen, nicht daran denken noch mäkeln, daß derselbe einen überaus glänzenden gefeiert hat. Consequenz, eben so große Kühnheit wie richtige Mäßigung und ein seltenes Glück haben ihn zuletzt alles das in Stützen umzuwandeln lassen, was der sichere Ruin seiner Herrschaft zu werden drohte. Louis Napoleon hat gewagt, und konnte ruhig wagen, alle seine zahlreichen politischen Gegner, seine persönlichen Feinde, vor denen sein Leben nur gesichert schien, wenn sie in Cayenne und Lambessa waren, unbedingt und ausnahmslos zu begnadigen! Es ist dies ein Entsetzliches seines Staatsrechts, den wir nicht für möglich gehalten haben. Wie fest und sicher muß er seine Herrschaft begründet fühlen, wie fest und sicher muß sie bei seiner Vorsicht wirklich sein, wenn er dieses unternimmt. Wie nahe liegen hier Triumph und Niederlage an einander. Nicht eine Niederlage, nein, nur eine einzige verlorene Schlacht in Italien, nur eine einzige entscheidende Erklärung Preußens — und in Trümmern wäre die Herrschaft gegangen, die jetzt auf dem Continent ihren Willen zum Gesetz erhoben hat, die straflos allen Verträgen Pohn sprechen und ihr Belieben an die Stelle derselben setzen darf. Die Erfolge sind so glänzend, so un-

leugbar, daß sich offenbar ganz Frankreich davor beugt. Wir wissen sehr gut, daß dieselben mit einem ungeheuren Preis bezahlt sind, daß Frankreich fast sein letztes Lebensmark daran gesetzt hat, daß es mit seiner glänzenden Hauptstadt denn je dem kaiserlichen Rom am Abend vor seinem Fall gleicht, aber gleichwohl ist unleugbar, daß der äußere Erfolg des 2. Dezembers kaum glänzender sein könnte, als er es ist. In den acht Jahren seines Bestehens hat er Frankreich mit einem Riesen von Eisenbahnen überzogen, Paris umgebaut, eine ungeheure Masse von industriellen Unternehmungen gegründet, von denen ein großer Theil lebensfähig erscheint, die Flotte in einer Weise gehoben, wie sie kein Franzose nur je für möglich erachtet hatte, die Armee zur ersten Europa's gemacht, im Orient, in Italien die beiden größten Continental-Mächte Europa's besiegelt, Rußland einen dasselbe tief demüthigenden Frieden aufgezwungen, Oesterreich eine Provinz geraubt, England selbst, die anscheinend übermächtige Gebieterin der Meere, mit Hurst erfüllt! Diesen äußeren Erfolgen wiedersteht kein Franzose! Noch vor 18 Monaten erklärte Persigny: Frankreich sei mit einem Neg geheimer Gesellschaften überspannt, es bestehe eine ganze Armee von Todfeinden der Regierung; und heute? Gewiß ist es nützlich, ja notwendig für Deutschland, wenn es mächtige, gewaltig drohende Nachbarn hat; aber freilich, wenn selbst diese gewaltigen drohenden Nachbarn es nicht einig machen, dann ist es doppelt schlimm.“

## Große Dürre in Deutschland.

Aus Sachsen schreibt man: Die so lange Hitze und Trockenheit hat in ihrem Gefolge große Calamitäten gehabt. Das Wasser in den Flüssen und Brunnen ist bis auf ein Minimum herabgesunken, und namentlich in hochgelegenen Ortschaften hat der Wassermangel eine solche Höhe erreicht, daß die öffentlichen Brunnen versielet worden sind. Sehr nachtheilig äußert sich der Wassermangel auch auf die Wälder, und bereits ist in Folge dessen das Mehl nicht unansehnlich im Preis gestiegen, und wird noch mehr steigen, wenn nicht bald hinreichender Regen eintreten sollte. Da fast in jedem Jahr in Folge geringen Wasserstandes mehr oder weniger Mangel eintritt, so muß man sich wundern, daß nicht mehr Dampfmühlen angelegt werden, zumal das auf denselben erzeugte Mehl auch weit dauerhafter ist, als das auf den Wassermühlen gewonnene. Einen höchst ungünstigen Einfluß hat ferner die anhaltende intensive Hitze auf das National-Getränk, auf das Bier, geübt. Bierbrauer sowohl als Schenkwirthe sind in Verzweiflung, da der größte Theil des Bieres in Säuerung übergegangen ist, und in Folge dessen Unmengen davon haben weggeschossen werden müssen; dieß gilt ebenso von den bayrischen als von anderen Bieren. Allerdings hat auf die geringe Haltbarkeit der Biere auch der laue Winter und der Mangel an Eis einen wesentlichen Einfluß gehabt. Weiter hat die abnorme Witterung sehr schädlich gewirkt auf Wiesen, Futterkräuter, Kartoffeln und Hüben. Herbstfütter ist wenig oder gar feins vorhanden, Kartoffeln sind klein geblieben und werden eine sehr spärliche Aneunte geben. Dieß ist nicht nur eine große Calamität hinsichtlich der Volksernährung in doppelter Hinsicht, einmal weil Kartoffeln die Hauptnahrung der ärmern Volksklassen ausmachen, und dann, weil Kartoffelmangel immer auch hohe Fleischpreise nach sich zieht, sondern auch für die Brauereiwirtschaft, welche ohnehin bei den niedrigen Spirituspreisen kaum mehr bestehen können. Endlich war die anhaltende Dürre auch der Bestellung der Delisaaten sehr ungünstig. Viele Acker barren derselben noch, und wenn nun nicht bald Regen einfällt, wird in diesem Jahr weit weniger Delstrauch angebaut werden als sonst zu geahen pflegt. Ein wahres Unglück aber war es namentlich in Bezug auf die Bestellung des Wintergetreides, wenn die Trockenheit noch längere Zeit anhalten sollte, denn bei der gegenwärtigen Ausgedorrt, steinharten Beschaffenheit des Bodens ist an eine Bearbeitung desselben nicht zu denken.

Ueber das zweite Steubenfest in Washington, das am vergangenen Montag stattfand, berichtet der Baltimore „Welder“ folgendes: „Das Steubenfest in Arlington ist von der ganzen deutschen Bevölkerung Washington's, Georgetown's und Alexandria's besucht und von einer großen Anzahl anderer Bürger, die das Bestreben der Deutschen, dem Andenken eines guten und tapferen Mannes Ehre zu erweisen, billigen. Die Prozession bildete sich in früher Morgenstunde vor der City Hall, nachdem Signal schüsse abgefeuert wurden und bewegte sich dann vorwärts unter der Leitung der ernannten Marschälle. Die deutschen Jäger waren in voller Stärke zurück, ebenso die beiden Turnvereine, die deutsche Wohltätigkeits-Gesellschaft und die deutschen Gesangsvereine. Die Prozession nahm sich gar stattlich ans mit ihren fliegenden Fahnen und mit den Musikern von Wither, Wagner und Schröder. Die Prozession bewegte sich über den Aquadukt nach dem Festplatz, da die lange Brücke überschwemmt war. Das Fest wurde nicht durch den letzten Unfall gestört und hatten sich viele Amerikaner als Gäste eingefunden.“

## Medizinische Anzeigen.

Feine Gewürz-Chocolade erhielt soeben  
J. C. Fischer, Apt.  
Eisen-Chocolade, beständig frisch und von erster Qualität bei  
J. C. Fischer, Apt.  
Cacao, Kaffee-Essen, Eickelaffe, Pfast Powder und Hopfen empfiehlt  
J. C. Fischer, Apt.  
Früche Drogen und Medicamente, unter anderen vegetabilische Blutreinigungspillen, Brandt's, Sages- und deutch Kaiser-Pillen; McLane's Leber-Pillen; Husland's, Hottel's, Voerhoven's und Baker's Bitters, frisch erhalten und zum Verkauf bei  
J. C. Fischer, Apt.  
Kämme, feine und grobe, von India rubber, Eisen und Horn; französische und englische Zahn- und Nagelbürsten; gute Eau de Cologne, in halben und ganzen Flacons, bei  
J. C. Fischer, Apt.

## Harrisborne's CURE-ALL.

(Präparat von einem Chemiker.)  
Dieses Mittel heilt alle Schmerzen. — Das magisch Wunder unserer Zeit.

Dieses werthvolle Heilmittel wird innerlich und äußerlich angewandt. Es heilt folgende Krankheiten:  
Jahnweh, Seitenstechen, Kopfschmerz, Verrenkungen u. Verlegungen, Froschbeulen, Cholera Morbus, Rault's Fieber, Erstickungen, Neuralgie, Brandwunden, Rheumatismus, Hüfterschmerzen, Bluthreißer, Eiterschmerzen, Magenbeschwerden, Brustschmerzen, Dysenterie, Erbrechen, Wunden Hals, Rippenbrüche, Krämpfe, Kopfweh, Rückenbeschwerden, Leidschmerzen, Rückenbeschwerden, Leidschmerzen.  
Da dasselbe zugleich ein gutes Stärkemittel ist, so ist es besonders bei Magenbeschwerden, Dyspepsia und allgemeiner Schwäche zu empfehlen. Verkauf wird dieses Heilmittel in Flaschen zu 25 und 50 Cents.

Jede Familie, Reisende und Arbeiter sollte für einen etwaigen Unglücksfall oder bei plötzlichen Krankheiten eine Flasche von diesem Heilmittel stets bei sich führen.  
Sollten Du irgend welche Schmerzen haben, so brauche von diesem Cure-All, und Du wirst augenblickliche Linderung und Heilung finden. Zu haben bei  
L. Wagner, A. Böhler und bei allen Apothekern in Richmond, Norfolk und Petersburg.

## Ayer's Sassa-parilla.

eine zusammengesetzte Medizin, welche wir zu einem außerordentlich wirksamen Heilmittel zu machen versucht haben. Dasselbe ist ein concentrirter Extract von Sassa-parilla, welches vergesellschaftet mit andern noch größeren heilenden Wirkungen habenden Medicinen verfertigt wird, das ein effectives Mittel gegen die Krankheiten bildet, die bekanntlich Sassa-parilla zu curiren geeignet ist. Man glaubt, daß Drogen, welche an frostartigen Nerven (Drüsen, Schweiß etc.) leiden, eine solche Medizin gebrauchen können und daß der, welche ihre Heilung erstrebt, eine große Anzahl anderer an diesen Nerven leidenden Krankheiten unheilbar durch sie leichtet. Daß diese Mischung eine vollständige Kur zu Wege bringt, ist durch Experimente in vielen sehr schlimmen Fällen folgender Uebel bewiesen:

Scropheln und scrophelartige Leiden, Hautausschläge u. ähnliche Krankheiten, Geschwüre, Fäulen, Blutleiden, Gicht, Rheumatismus, Grindrost, Syphilis, u. venereische Leiden, Mercurialleiden, Wasserhusten, Neuralgie, Schwindel, Magenbeschwerden und Unverdaulichkeit, Hämorrhoiden, u. A. (St. Anton's Feuer) und in der That die ganzen aus Unreinigkeit des Blutes entstehenden Krankheiten.

Diese Medizin wird sich als eine die Gesundheit auferordentlich befördernde erweisen, wenn man sie im Frühling zur Vertreibung der bösen Säfte anwendet, welche in dieser Saison sich im Blut anzusäuern pflegen. Durch die seitliche Vertreibung derselben werden manche Krankheiten im Keime erstickt. Eine große Anzahl Menschen erkranken mit Hilfe dieses Heilmittels das Leiden des Scropheln, Hautausschläge und anderer Geschwüre, mit welcher der Körper sich der bösen Säure zu ertheilen sucht, wenn man ihn nicht dabei durch eine heilsame Medicin zu Hilfe kommt. Man reinigt sich das verdorbene Blut, wenn man wohlbekannt daß die Urursachen derselben durch die Haut in Form von Ausschlägen oder Geschwüren hervorbringt; man reinigt es wenn man bemerkt daß das Blut in den Nerven stockt und träge in den Nerven fließt; man reinigt es, wenn es unrein ist, und esger erkrankt man am besten an der heilsamen Stimmung. Ja, sogar wenn man keine besondere Unreinigkeit wahrnimmt, erregt die Blutreinigung einen bessern Gesundheitszustand und verlängert das Leben. Man halte das Blut rein, und im gesundem Zustande und Alles wird gut sein; ist aber die böse Lebensweise in Unerbittung gerathen dann kann die Gesundheit nicht fortwähren, ruher oder wasser ist irgend etwas ungesund, und die große Maschinen des Lebens gerathen in Störung und Verfall.

Sassa-parilla hat und verdient in großem Maße den Ruf, die Blutreinigung zu bewirken. Allein die Menschen haben sich durch die mit derselben verfertigten Medicamente täuschen lassen, theils weil diese Medicamente an sich für sich nicht alle die ihr zugehörigen Eigenschaften besitzen, theils weil manche Medicamente von denen behandelt wird, es ein von curirter Extract der Sassa-parilla, nur wenig oder gar nichts von der guten Eigenschaften derselben besitzen, so sogar oft gar keine Heilwirkung besitzen. Doch folgt dem Gebrauch dieser vertheilten Sassa-parilla-Extracte die eie und schmerzliche Erfahrung, ja und diese hat sich so geäußert, daß man jetzt mit Recht sagen den Namen verdient und ihn für die althergebrachte für Petrus und Paulus hält. Now aber nimm eine neue wie diese: Sassa-parilla und haben die Art die eine solche Medizin zu liefern, daß der ihr lachende Vorwurf wegfallt. Auch denken wir Veranlassung zu der Ueberzeugung zu haben, daß die Sassa-parilla Eigenschaften besitzt, welche den gewöhnlichen Verkauf der Krankheiten die scropheligen, unverständlichen demut. Um nur eine vollständige Ausräumung dieser Krankheiten aus dem Systeme zu erzielen, sollte man diese Medizin vorsichtig nach Maßgabe der auf der Flasche bemerzten Gebrauchsanweisung einnehmen.

Präparirt von  
Dr. J. C. Ayer u. Co., Lowell, Mass.  
Preis \$1 die Flasche; sechs Flaschen für \$5. In allen Apotheken zu haben.

## Ayer's Cherry-Pectoral

hat sich einen solchen Ruf hinsichtlich der Heilung von Hals- und Lungenleiden erworben, daß es ganz unnützlich unserer Seite ist die guten Eigenschaften derselben wieder anzudeuten. Da es seit langer Zeit in diesem Lande beständig gebraucht wird, so haben wir weiter nichts nöthig, als dem Publikum zu versichern, daß die Qualität derselben stets die beste ist, und daß es unverändert Alles zur Heilung der Leidenden thut was es bisher gethan hat.

Ayer's Cathartische Pillen,  
zur Heilung der Verstopfung, Gelbsucht, Magenbeschwerden, Dyspepsie, Ruhr, des verdorbenen Magens, des Nervenleides, des Kopfwehs, der goldenen Ader, des Rheumatismus, Anschlages und der Hautkrankheiten, Leberbeschwerden, Wassersucht, des Ringwurms, der Geschwülste und Salzlüsse, Würmer, Gicht, Nervenschwäche; eine Pille nach dem Mittagsessen zur Reinigung des Blutes.  
Diese Pillen sind mit Zucker überzogen, damit sie auch der Empfindlichsten mit Leichtigkeit verschluckt werden können, sie sind das beste Abführmittel in der Welt und eignen sich vorzüglich zu einem Hausmittel.  
Preis 25 Cents per Schachtel, fünf Schachteln für einen Dollar.

Eine große Anzahl Heilkräfte, Aerzte, Staatsmänner und andere hervorragende Personen haben ihren Namen dargegeben, um als Zeugnis der unvergleichlichen Nützlichkeit dieser oben genannten Medicinen zu dienen, doch erlaubt es der Raum nicht, die Namen anzuführen. Die unten genannten Agenten liefern unsere amerikanischen Almanach gratis, worin die Namen sind angegeben sind; ferner enthält derselbe vollständige Beschreibungen obgenannter Krankheiten und die Behandlungsweise um eine Kur zu erzielen. Man lasse sich nicht von unprivilegirten Verkäufern anderer Medicamente, woran sie mehr verdienen, abführen. Man fordere die Ayer'sche und nichts anderes. Die Kranken wollen die beste Hilfe, die für sie vorhanden ist, und sie sollte ihnen gewährt werden.  
In allen Apotheken zu haben.

## Schmeicheleien im Eheleben.

Er zu Ihr.

Mein herrlich Weib, du Abglanz von der Sonne,  
Du Blumenstrauch, du Füllhorn meiner Wonne,  
Du Paradiesbaum, du Himmelspur,  
Du zartes Wesen höherer Natur,  
Du Strahlende, du olympischer Jasan,  
Du meiner Nächte Flamme, mein Talisman,  
Du meines Daseins Stab, du meine Königin,  
Voll Sanftmuth, Weisheit, Schönbheitsfinn,  
Prismatische Krystallgestalt,  
Du Reizes-Album, du hinreißende Gewalt;  
Du meines Lebens Leben, meiner Träume Bild,  
Mein Jugendschirm und mein Abbildebild,  
Mein Frühlingssodem, goldener Zephyrflügel,  
Sei mir gegrüßt, ich komm' vom Kreis der Jecher.

Sie zu Ihm.

Du leichter Vogel, feuchte Kellerschwalbe,  
Du Pergamentenrolle, blasse, falbe,  
Perückenstod mit grünem Mondlichtschreitel,  
Du meiner frohen Stunden Puderbeutel,  
Du Stein an meiner Herzen, Last am Nacken,  
Du Inbegriff von Schmelz- und Siederbladen,  
Gebrochener Krüschod meiner Tage,  
Mein Dämon, meine Höllenplage,  
Mein süß'rer Spud in bösem Traum,  
Du einquartirter Feind in meines Daseins Raum,  
Du Trichter, Wein, Amphitheater,  
Du Pulverturm, du Actrakater,  
Du Feldmarschall von allen Sorgenbrechern,  
Verlasse mich! und lehr' zurück zu deinen Jechern!

## Wer kennt ihn nicht?

Kennt Ihr, Freunde, wohl den Samen  
Alles Bösen? woher kamen  
Alle Uebel, deren Namen  
Jetzt nicht Zeit ist auszukramen?  
Kennt Ihr ihn, der Herrn und Damen,  
So die wilden wie die zahmen,  
Seibst die Blinden wie die Lahmen —  
Fängt mit Angel und mit Haken?  
Seht ihn unter Glas und Rahmen  
Auf des Weltalls Panoramen,  
In Comedien- und Dramen  
Sucht man seine ganz insamen  
Kleinen Künste nachzuahmen.  
Und wie heißt er? Amor! Amen.

## Bekanntmachung.

Wichtig für Alle und jeden Einzelnen!

Unterzeichneter theilt dem geehrten Publikum mit, daß er ein Lager aller Sorten Weine und Liquors hält, besser Qualität, die er im Großen und Kleinen und zu den billigsten Preisen abläßt. Derselbe hält gleichfalls ein Lager von deutschen Früchten, deutscher Würst, Serranoswürst, Marmar und Schwarzwälder, S. rothen, Sardinien, S. weißen, S. arabe, S. schweizerische und aller solcher Artikel, die in Deutschland und von Privatleuten gebräuchlich werden. Billige Einkäufe werden in Stand, wiederum äußerst billig verkaufen zu können.  
John Schab,  
Ede Jefferson- und Mar hallstraße.

Vegetable Pills, überaus gut und ohne Zucker, Brandt's, Pills, McLane's berühmte Leberpillen, Dr. James Pills, deutsche Kaiserpillen etc. etc. Wurmmittel verschiedener Sorten eben frisch erhalten und zum Verkauf bei Fischer, Apt.  
Alle abgelaugte Havana und Principe Cigarren, Spanische Schnupftabak erster Qualität bei J. C. Fischer, Apt.

## Sommermoden von Hüten und Mützen.

Dem Unterzeichneten gereicht es zum Vergnügen, seinen Freunden und dem Publikum sein Lager von Herbst- und Winter-Waaren empfehlen zu können, das aus den modernsten Modellen, Silk, Felt und Biederbüten für Herren und Knaben, sowie aus Strohh, Leghorne, Panama und Palmblatt Hüten, und Haube Mützen und Kinder-Hüten etc. etc. besteht welche Artikel er gegen baar äußerst billig verkauft.  
Hüte werden nach Vorfertigkeit angefertigt.  
Derselbe bittet, seinen Store No. 181 Broadstr. zu besuchen und ein Waarenlager zu besichtigen. Geo. L. Berto, Apt.

Seelen erheben  
Friedr. Verhard's Illustrirter Familien-Kalender für 1859, a 25 Cts., bei J. H. Stedter.  
Den Abonnenten von „Friedr. Verhard's Familien-Kalender“ vorer die zur gefälligen Nachricht, daß ich die Agentur von Hrn. Verhard übernommen habe und Bestellungen für den Vorort entgegen nehme.  
J. H. Stedter.

## Zu vermieten.

Einige Zimmer, passend für einzelne Herren oder kleine Familien und billig zu vermieten bei Herrn Schütte,  
Ede der Broad- und Ste Str.

## Gassen, Cabinet-Maker,

5te Straße, zwischen Broad- und Marshallstr.  
Alle Schreinerarbeiten und die in diesem Geschäft vorkommenden Reparaturen werden schnell und billigt ausgeführt. Um recht zahlreiche Aufträge bitten ergeben G. Gassen.

## Franz Staudt,

168 Broadstraße, zwischen der 6. und 7. Str.,  
hält ein reiches und wohl assortirtes Lager von  
Cigarren, Rauch-, Rau- und Schnupftabak  
eigener Fabrication und Importation,  
die er im Groß- und Kleinverkauf zu den billigsten Marktpreisen erlähmt. Namentlich sollten Wiederverkäufer nicht veräumen bei ihm vorzuziehen, ehe sie ihre Einkäufe anderweitig machen.  
[7.11]

## Geschäfts-Eröffnung.

John Herbig  
zeigt dem deutschen Publ. an, daß er eine deutsche Special-Handlung in der Broad-, zwischen der 6ten und 7ten Straße eröffnet hat. Derselbe empfiehlt er seine deutschen Früchte und Produkte, als Erbsen, Bohnen, Hirse, Gerste, Weizen, Ackerbohnen, Bienen (Bienen) etc., Sauerkraut, irische holländische Herings, Stockfisch (trocken und gewässert) Sardellen in Salz etc.  
Cigarren, Rauch-, Rau- und Schnupftabak (Lagere).  
Alle Gewürze, Thee, sowie die besten Grocers-Artikel.  
Durch guten Einkauf ist derselbe in den Stand gesetzt, die ihm Begehrenden mit stets frischer und billiger Waare zu bedienen.  
John Herbig  
neben A. Schab's Hotel.